

DER STRAHLENDE SCHEIN TRÜGT

Weil die härtende Strahlung mit Strom sparenden LEDs statt mit energiefressenden Quecksilberdampflampen erzeugt wird, werden UV-Druckverfahren gerne als umweltfreundlich dargestellt. Doch Drucke mit UV-Farben beeinträchtigen nach Aussagen der Ingede das Papierrecycling generell, weil sie sich kaum de-inken lassen. Die Ingede, die 1989 als Zusammenschluss europäischer Papierhersteller gegründete Forschungsgemeinschaft Deinking-Technik, stellt in einer Pressemitteilung fest, dass »UV-härtende Druckfarben die Kriterien für gute Recyclingbarkeit selten erfüllen. Allen bisher untersuchten Farben ist eine zu hohe Belastung des aufbereiteten Altpapiers mit Druckfarbepartikeln gemeinsam, die sich beim Recycling nur ungenügend entfernen lassen«. Diese Aussage gelte auch für UV-härtende Farben, die in Tintenstrahldruckern eingesetzt werden, und auch für die Varianten des UV-Drucks einschließlich LE-UV und LED-UV, da beim UV-Druck ein Plastikfilm auf das Papier gelegt werde, argumentiert die Ingede.

Mit UV-härtenden Farben bedruckte Papiere müssten dort, wo sie gehäuft auftreten (zum Beispiel in Druckereiabfällen), schon an der Anfallstelle getrennt entsorgt werden. Denn was die Druckerei erst einmal verlassen habe, könne bei Sammlung und Recycling praktisch nicht mehr erkannt und getrennt werden.

DURST SURFACES

EIN BEKENNTNIS ZU PRINT UND ZUR UMWELT – ALLES ANDERE ALS OBERFLÄCHLICH

Wie kann man eine Überzeugung besser zum Ausdruck bringen, als mit einer Idee, die man in die Tat umsetzt? Durst hat es getan und ein neues Kundenmagazin als Nachfolger des bisherigen Newsletters etabliert. »Surfaces« heißt es und soll künftig viermal jährlich erscheinen.

Nun gibt es ja auch Kundenmagazine, die diesen Namen nicht verdient haben – auch in der druckenden Branche. Bei »Surfaces« liegt die Sache jedoch anders. »Die Freude am Gedruckten, am Haptischen, und die Passion für Bilder haben mich dazu bewegt, das Kundenmagazin gegen den allgemeinen Trend in gedruckter Form zu bringen«, sagt Durst-CEO **Christoph Gamper**.

Nicht etwa, dass er die Vorzüge des Internets nicht zu schätzen wisse, räumt er ein, doch will er anspruchsvolle Inhalte zur Inspiration und Vertiefung anfassbar machen. »Print-Magazine bieten über die Wahl von Papier, Farben, Grafiken, Bildern, Typografie und Layouts enorme Möglichkeiten, Inhalten zum Teil unterschwellig Nuancen mitzugeben und mit bestimmten Assoziationen zu verknüpfen.« Diesen Anspruch erfüllt das neue Kundenmagazin und ist so liebevoll wie professionell hergestellt, dass es sicherlich nicht im Papierkorb landet.



Die Erstausgabe ist dem Thema »Wasser« gewidmet, der lebenswichtigen Ressource, die in Teilen der Welt immer knapper wird, weil mit ihr zu verschwenderisch umgegangen wird. Beim Südtiroler Unternehmen Durst ist die Verantwortung für diese Ressource und den Lebensraum seit jeher tief verankert und spiegelt sich auch im Bestreben wider, Prozesse mit Hilfe digitaler Technologien effizienter und verträglicher für Mensch und Umwelt zu gestalten.

So ist es auch kein Zufall, dass das Magazin im Mai auf den Markt kam. Zur Fespa 2015 in Köln kündigte Durst seine »Water Technology« an, mit der die langfristige Strategie verfolgt wird, migrations-, schadstoff- und geruchsfreie Drucksysteme zu entwickeln und wirklich grüne Druck-Ergebnisse zu liefern. Kern der Entwicklung ist eine wasserbasierte Tinte, die eine umweltverträgliche Alternative zu den heutigen UV-Tinten werden soll.

Natürlich geht das 76-seitige Magazin auch auf diese neue Technologie ein, bestimmend aber sind Themen, die zum Nachdenken anregen können und werden, die Durst als bodenständiges und modernes Unternehmen darstellen, die den ökologischen Overshoot der Menschheit dokumentieren, aber auch Druckereien porträtieren, die sich dem Thema Nachhaltigkeit bereits angenommen haben.

Und auch wenn »Surface« in der Übersetzung Oberfläche bedeutet, bleibt das Magazin alles andere als oberflächlich. Die Beiträge in Deutsch und Englisch sind fundiert und lesenswert, die Gestaltung samt Bildauswahl sowie die drucktechnische Umsetzung auf schwerem, haptischem Naturpapier sind ein Genuss und die buchbinderische Weiterverarbeitung mit Fadenheftung oder die Veredelung durch Stanzen auf dem Titel ist aller Ehren wert.

Den Machern von »Surfaces« muss einfach ein Kompliment gemacht werden. Und wenn die nächste Ausgabe genauso anspruchsvoll wird, ist es eigentlich schade, dass das Magazin nur vier Mal jährlich erscheint.

Klaus-Peter Nicolay

INPRINT 2015

BESUCHERBROSCHÜRE

Die InPrint 2015 beleuchtet den funktionalen, dekorativen und Verpackungs-Druck innerhalb der industriellen Produktion inklusive Sieb-, Digital-, Inkjet- und 3D-Druck. Ein Ticket zur InPrint vom 10. bis 12. November 2015 auf dem Münchner Messegelände beinhaltet den Besuch der Fachmesse, den kostenfreien Zugang zur »Great Innovations Session« und zur parallel stattfindenden »productronica«.

Jetzt ist auch die Besucherbroschüre zu bestellen, die einen Eindruck vom vielgestaltigen Messeprofil vermittelt, über den industriellen Druck, seine Anwendungsbereiche, Aussteller, Öffnungszeiten, Anreise- und Hotel Tipps informiert.

› www.inprintshow.com

DRUPA CUBE

KONFERENZPROGRAMM

Mit einem neuen Ansatz geht das Konferenz- und Eventprogramm drupa cube 2016 an den Start. Im Fokus stehen die Innovationskraft von Print und die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten gedruckter Produkte quer durch die unterschiedlichsten Industrien und Lebensbereiche. Das elftägige Programm orientiert sich an den sechs drupa Highlight-Themen multichannel, print, functional printing, 3D-Printing, packaging production und green printing. Dabei werden in jedem Vortragsslot mehrere dieser Themen anhand konkreter Fallbeispiele miteinander kombiniert. Das Denken außerhalb vermeintlich festgesteckter Grenzen soll einen Ausblick auf die Zukunft von Print bieten.

› www.drupa.de